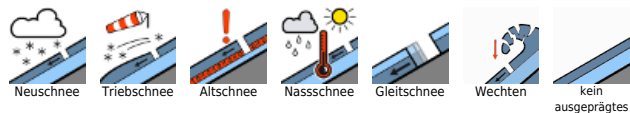


## Mehrere Lawinenprobleme, aber alle wenig ausgeprägt.

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost |  |
|  | Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen  |  |
|  | Allgäuer Hauptkamm   |  |

### Lawinenprobleme



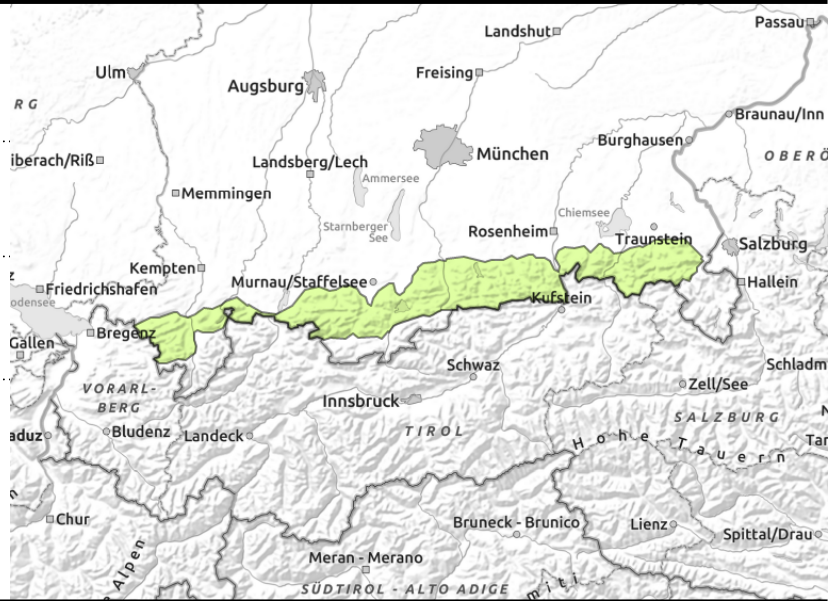
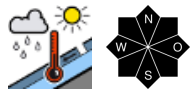
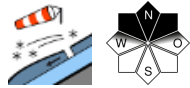
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost**



**Aufgrund fehlender Unterlage ist beim Skisport die Sturz- und Verletzungsgefahr zu beachten!**

Die Lawinengefahr ist gering. Tribschnee ist mancherorts problematisch. Vereinzelt können frische Tribschneeanisammlungen im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Auch Nassschnee ist mancherorts ein Problem. Kleine, nasse Lockerschneelawinen können sich aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände in allen Expositionen von selbst lösen. Daneben besteht die Gefahr kleiner Gleitschneelawinen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund.

**Schneedeckenaufbau**

Über Nacht bildet sich vielerorts ein Harschdeckel. In tieferen Lagen ist die Schneedecke komplett durchfeuchtet. Oberhalb von ca. 1500 m findet sich schattseitig noch Pulver. Hier können mit Süd- und Westwind kleine Tribschneeanisammlungen entstehen, die störanfällig auf lockerem Pulverschnee, teils auch auf Oberflächenreif, zum Liegen kommen. Bei zunehmender Bewölkung und warmen Temperaturen schreitet die Durchfeuchtung des Schnees auch schattseitig voran. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt vor allem sonnseitig kein oder nur wenig Schnee.

**Tendenz**

Keine wesentliche Änderung.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



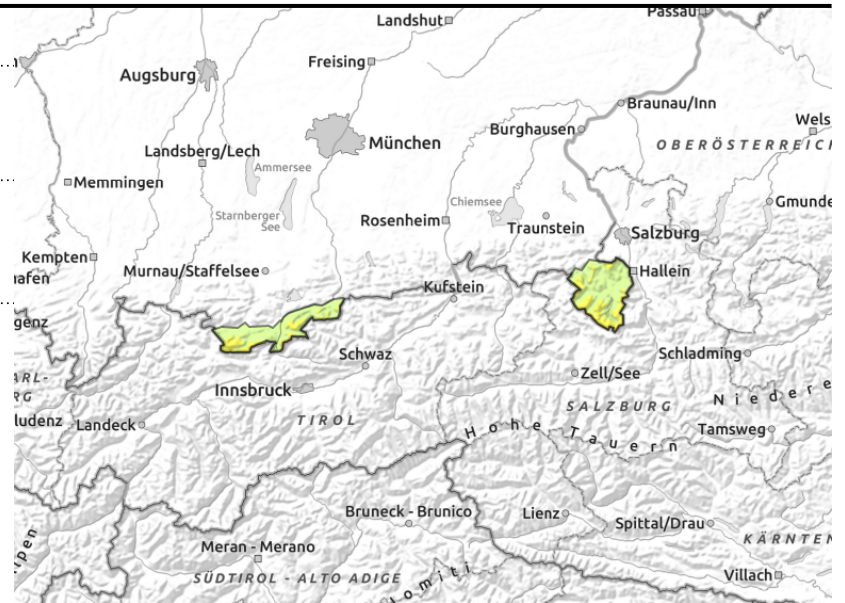
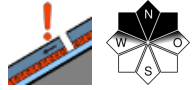
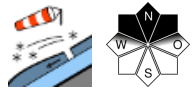
**Exposition**



**Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen**



1800 m



**In tieferen Lagen und in der Sonne Nassschneeproblem**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, unterhalb davon gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Frische, kleine Tribschneeansammlungen können stellenweise bereits mit geringer Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost und nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Schneebretter bleiben meist klein.

Auch im Altschnee findet sich eine problematische Schicht. Sie kann mit großer Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch eine kleine, oberflächige Lawine, als mittleres Schneebrett ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen in sehr steilen Schattenhängen höherer und hoher Lagen. Zudem ist Nassschnee problematisch. In allen Expositionen können sich feuchte und nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Lockerschneelawinen bleiben meist klein. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht außerdem die Gefahr der Selbstaumlösung kleiner Gleitschneelawinen.

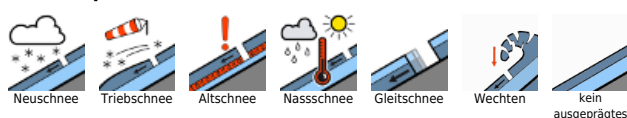
**Schneedeckenaufbau**

Über Nacht bildet sich vielerorts ein Harschdeckel. In tieferen Lagen ist die Schneedecke komplett durchfeuchtet. Oberhalb von ca. 1500 m findet sich schattseitig noch Pulver an der Oberfläche. Hier können mit Süd- und Westwind kleine Tribschneeansammlungen entstehen, die störanfällig auf lockerem Pulverschnee, mancherorts auch auf Oberflächenreif, zum Liegen kommen. Am Übergang vom Schnee von letzter Woche zum Altschneefundament findet sich in höheren und hohen Lagen in steilen Schattenhängen eine schwache Schicht unterhalb eines dünnen Harschdeckels. Die Schneedeckenbasis mittlerer Lagen ist nass. Bei zunehmender Bewölkung und warmen Temperaturen schreitet die Durchfeuchtung des Schnees auch schattseitig voran. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt vor allem sonnseitig kein oder nur wenig Schnee.

**Tendenz**

Keine wesentliche Änderung.

**Lawinprobleme**



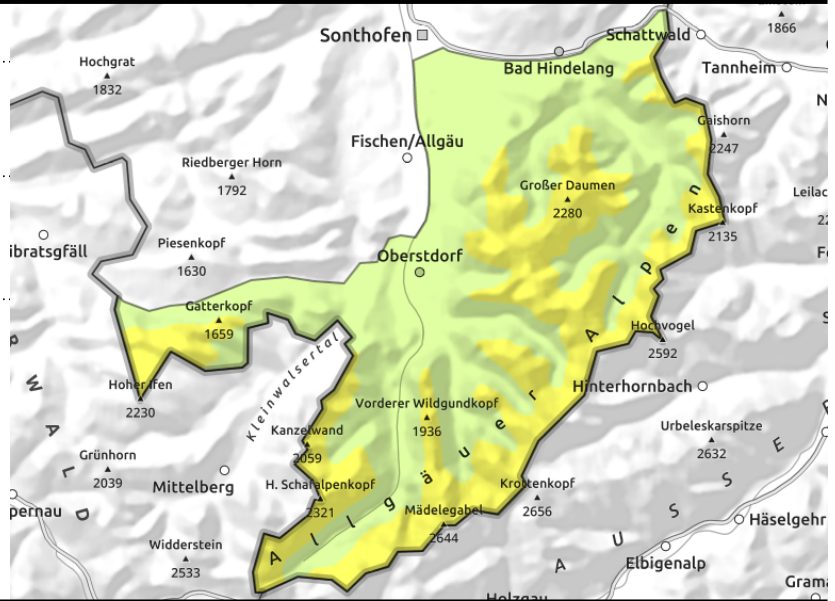
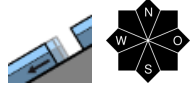
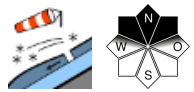
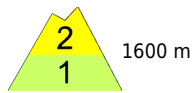
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Allgäuer Hauptkamm**



**Auf steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen mittlerer Größe möglich.**

Die Lawinengefahr ist am Allgäuer Hauptkamm oberhalb von 1600 m mäßig, unterhalb davon gering. Das Hauptproblem sind frische, kleine Tribschneeansammlungen. Sie können stellenweise bereits mit geringer Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost und nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Schneebretter bleiben meist klein.

Zudem ist Gleitschnee ein Problem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich Gleitschneelawinen mittlerer Größe in allen Expositionen von selbst lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Auch im Altschnee findet sich eine problematische Schicht. Sie kann mit großer Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch eine kleine, oberflächige Lawine, als mittleres Schneebrett ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen in sehr steilen Schattenhängen höherer und hoher Lagen.

In allen Expositionen können sich zudem kleine, feuchte und nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

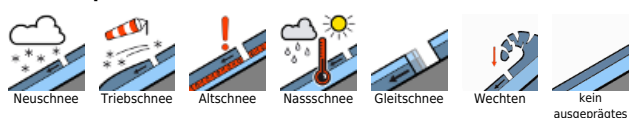
**Schneedeckenaufbau**

Über Nacht bildet sich vielerorts ein Harschdeckel. In tieferen Lagen ist die Schneedecke komplett durchfeuchtet. Oberhalb von ca. 1500 m findet sich schattseitig noch Pulver an der Oberfläche. Hier können mit Süd- und Westwind kleine Tribschneeansammlungen entstehen, die störanfällig auf lockerem Pulverschnee, mancherorts auch auf Oberflächenreif, zum Liegen kommen. Die Schneedeckenbasis mittlerer Lagen ist nass. Am Übergang vom Schnee von letzter Woche zum Altschneefundament findet sich in höheren und hohen Lagen in steilen Schattenhängen eine schwache Schicht unterhalb eines dünnen Harschdeckels. Bei zunehmender Bewölkung und warmen Temperaturen schreitet die Durchfeuchtung des Schnees auch schattseitig voran. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt vor allem sonnseitig kein oder nur wenig Schnee.

**Tendenz**

Keine wesentliche Änderung.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

